

DIE DORFZEITUNG DES JUGENDWAGON BUER

# DORFGEFLÜSTER



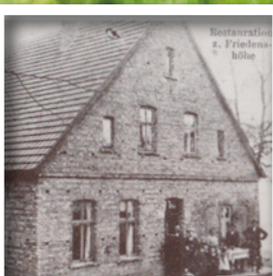
NATUR IN BUER  
MEESDORFER BIENEN



DIE GRÖNEGAU  
MUSIKANTEN



WALDTAGE IM  
KINDERHAUS



ALTES BUER

49. AUSGABE  
JULI 2023

# DORFGEFLÜSTER

## INHALT

NATUR IN BUER	S. 1-2
BUERANER RUNDGANG	S. 3
TIERLEBEN IN BUER	S. 4-6
ALTES BUER	S. 7-12
VEREINSLEBEN	S. 13-22
WOCHENMARKT	S. 23-24
SPORT IM ORT	S. 25-26
KINNDER KINDER	S. 27-30
DIE DORFHÜTTE IN SEHLINGDORF	S. 31-32

### Impressum

**Herausgeber:** Netzwerk Jugendhaus Buer e.V., Meißheideweg 15, 49328 Melle  
[www.juwa-buer.de](http://www.juwa-buer.de)

**In der Jugendredaktion arbeiten mit:** Leif Aring, Lenn Aring, Pia Bröcker, Timo Bröcker, Ben Heemann, Lena Heeman, Lena Heggemann, Leon Hermann und Jonas Schulze | Freier Mitarbeiter: Samuel Enge

**Leitung:** Ursula Thöle-Ehlhardt

**Kontakt:** [uschi.thoele@mail.de](mailto:uschi.thoele@mail.de)

**Design und Layout:** Lukas Ehlhardt | [www.lukas-e.de](http://www.lukas-e.de)

**Auflage:** 1000 Stück

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im November 2023

JUWA  
BUER

## GRÜßWORT

Das Kulturbüro des Landkreises Osnabrück unterstützt „Dorfgeflüster“ / „Watch in!“ mit einer kräftigen Finanzspritze in Höhe von 3.000 €.

### Liebe Leserinnen und Leser der Bueraner Dorf- und Jugendzeitung!

Ein Arbeitsschwerpunkt des Kulturbüros des Landkreises Osnabrück ist die Förderung und Weiterentwicklung der kulturellen Bildung in der Region. Dazu passt vollumfänglich das Projekt „Watch in! – Die Jugendzeitung für Buer“. Von daher begrüßt und unterstützt der Landkreis diese Kulturinitiative, die junge Menschen ermöglicht, kreative Ideen zu entwickeln und umzusetzen, ausdrücklich. Den Initiatoren und Projektbeteiligten gebührt Anerkennung und ein aufrichtiges „Danke schön“ für das hier gezeigte, großartige kulturelle Engagement.

### Welche Ziele erreicht das Projekt?

**Das Projekt schafft bürgerschaftliches Engagement:** „Dorfgeflüster“ / „Watch in!“ stärkt die Eigeninitiative der jungen Menschen. Es leistet somit einen Beitrag zur nachhaltigen Wirksamkeit des Projektes in die örtliche Gemeinschaft und stärkt die Bedeutung gesellschaftlicher Beteiligung.

**Das Projekt schafft Grenzüberschreitung:** „Dorfgeflüster“ / „Watch in!“ trägt zum lebendigen Umgang mit traditionellen, innovativen oder experimentellen Formen der Schreibkultur bei und vermittelt diese an die Öffentlichkeit.

**Das Projekt fördert Nachwuchs:** „Dorfgeflüster“ / „Watch in!“ orientiert sich am Kulturverständnis jüngerer Menschen. Es leistet einen Beitrag zur Förderung der Schreibkultur für Jugendliche und Heranwachsende.

**Das Projekt schafft Dialog:** „Dorfgeflüster“ / „Watch in!“ initiiert den Dialog zwischen gesellschaftlichen Gruppen und leistet einen Beitrag zur Öffnung der Gesellschaft. Es bringt Menschen mit sehr unterschiedlichem Lebenshintergrund zusammen, die sich sonst nur bedingt auf diese intensive Art begegnen.

**Das Projekt schafft Identifikation:** „Dorfgeflüster“ / „Watch in!“ beschäftigt sich mit aktuellen oder historischen Prozessen in der Gesellschaft. Es lädt zur Auseinandersetzung ein und schafft lokale Bezugspunkte.



**Das Projekt schafft Begegnung:** „Dorfgeflüster“ / „Watch in!“ leistet einen Beitrag zur interkulturellen Begegnung und Orientierung. Es stärkt den Respekt vor anderen Kulturen und vermittelt Wissen und Erfahrung über diese. Es fordert zu tolerantem Verhalten auf.

**Das Projekt schafft Bildung:** „Dorfgeflüster“ / „Watch in!“ vermittelt grundlegende Kulturtechniken und ermöglicht den Zugang zu kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Themen. Es leistet einen Beitrag zum lebenslangen Lernen, zur persönlichen Entwicklung des Einzelnen.

**Das Projekt schafft Gedächtnis:** „Dorfgeflüster“ / „Watch in!“ leistet einen Beitrag, örtliches Zusammenleben sichtbar zu machen und trägt dazu bei, das lokale kulturelle Gedächtnis zu erhalten und zu entwickeln.

Allen Jugendlichen weiterhin viel Freude und Erfolg bei den Aktivitäten rund um die Redaktionsarbeit!

#### **Burkhard Fromme**

Leiter des Kulturbüros des Landkreises Osnabrück

## Entdeckungstour zu den Meesdorfer Bienen

Die Kreissparkasse Melle organisierte in Kooperation mit dem Imkerverein Melle e.V. und „KLAr Melle“ einen Besuch beim Lehrbienenstand in Melle- Meesdorf.

Wie viele Bienen leben in einem Bienenstock?

Wofür nutzt der Imker einen ‚Smoker‘ (engl. ‚Raucher‘)?

Womit füttert der Imker seine Bienen?

**D**iese und viele weitere Fragen wurden den Kindern im Alter zwischen 6 und 8 Jahren Anfang Mai am Lehrbienenstand des Imkervereins Melle e. V. in Melle-Meesdorf beantwortet. Bereits zum zweiten Mal hatte die Kreissparkasse Melle zum Besuch beim Imker eingeladen, jedoch fiel das erste Treffen sprichwörtlich ins Wasser. In diesem Jahr meinte es das Wetter jedoch gut mit den jungen Bienenforscher:innen, so dass dem Besuch bei Honigbiene und Co. nichts mehr im Wege stand.

Neben allerlei wissenswerten Informationen rund um das Leben der Honigbiene und die Herstellung des „süßen Goldes“, durften die Kinder auch in die Welt der Wildbienen eintauchen. Hierfür hatte der Imkerverein Melle e. V. die Mitarbeiterin der Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle („KLAr Melle“) Ann-Kathrin Tobien mit ins Boot geholt. Gemeinsam ging es auf der nahegelegenen Streuobstwiese auf die Suche nach den wilden Verwandten der Honigbiene. Spielerisch wurde den Kindern vermittelt, was Wildbienen zum Überleben benötigen und was jede:r im eigenen Garten oder auf dem Balkon tun kann, um diese Insekten zu fördern.



1

### Auf die richtige Bepflanzung kommt es an

Wichtig ist zum Beispiel die Kombination von Nahrungsangebot und Nistplatz, da ein Großteil der Wildbienen sich lediglich in einem Radius von 100 bis 300 Meter bewegen, um Nahrung zu sammeln und Nester für den Nachwuchs anzulegen. Hinzukommt, dass die Wildbienen bei der Wahl der Nahrungspflanze mitunter sehr wählerisch sind und auf bestimmte Pflanzen angewiesen sind. Um das eigene Wohnumfeld auch für Wildbienen attraktiv zu gestalten, können folgende Hinweise hilfreich sein:

- Auf den Einsatz von Pflanzenschutzmittel sollte grundsätzlich verzichtet werden.
- Als Nahrungspflanzen für viele Insekten eignen sich besonders heimische Arten.
- Pflanzen mit ungefüllten Blüten ermöglichen den Zugang zu Nektar und Pollen. Bei gefüllten Blüten (z. B. viele Zuchtrosen) bleibt den Blütenbesuchern aufgrund der züchterisch vermehrten Anzahl der Blütenblätter dieser Zugang hingegen verwehrt.
- Ein artenreiches Spektrum an heimischen Stauden und Sträuchern bietet sowohl der Honig- als auch der Wildbiene von Frühjahr bis Herbst Nahrung.

### Fortpflanzungsstätten für Wildbienen

Auch bei der Auswahl des Nistplatzes sind Wildbienen hoch spezialisiert. Etwa drei Viertel aller Arten graben ihre Nester in den Boden, andere nisten in Hohlräumen, morschem Holz oder Steilwänden. Neben der Schaffung eines ausreichenden Nahrungsangebotes ist die Förderung von Nistplätzen in besonderer Lage von großer Bedeutung. Hierfür eignen sich:

- senkrechte Erdkanten, zum Beispiel indem ein Haufen oder Wall mit dem Spaten abgestochen wird,
- markhaltige und hohle Stängel von Brombeeren, Königskerzen und Holunderzweigen die auch nach der Blütezeit auf der Fläche stehengelassen werden,
- Anhäufungen von Sand oder sandiger Erde in einer Mächtigkeit von mindestens 30 cm,
- Trockenmauern und Steinhaufen, deren Steinzwischenräume mit sandigem Material ausgefüllt werden und
- Totholz, vor allem stärker dimensioniertes.

## Wildbienen in der freien Landschaft

In der Feldflur ist ein Netzwerk aus blüten- und strukturreichen Arealen verschiedenster Größe für den Schutz der Wildbienen unerlässlich. Hierzu zählen zum Beispiel Ackerstreifen mit mehrjährigen Blühpflanzen als Pollen- und Nektarspender, Brachflächen, artenreiche Wiesen und Weiden, offene Bodenstellen, Totholz- und Steinhaufen oder Feldhecken.

Bei der Bewirtschaftung entscheiden häufig Details über den Erfolg. Förderlich ist es, einen Teil des Aufwuchses als Rückzugsmöglichkeit ungemäht auf der Fläche stehen zu lassen und die Mahdgeschwindigkeit auf 6 km/h zu verringern, damit flugfähige Insekten die Möglichkeit haben, die Flucht zu ergreifen.

Zu diesen und vielen weiteren Themen steht Ihnen die Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle ("KLAr Melle") - ein Bündnis aus Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), Kreislandvolk Melle e. V., Jägerschaft Melle e. V. und Stadt Melle - beratend zur Seite!

### KLAr-Geschäftsstelle

Mühlenstraße 47, 49324 Melle  
05422/9289328 oder 0162/8087652  
kontakt@son-net.de  
www.klar-melle.de

### Abbildungsunterschriften

Abbildung 1: Natürlich durfte genascht werden! Mit einem kleinen Hölzchen wurde der frische Honig vorsichtig direkt aus den Waben verköstigt! (Foto: A. Boskamp)

Abbildung 2: Gespannt wurde gelauscht, als Silke Meier und Michael Schoster ihr Wissen rund um die Honigbiene mit den Kindern teilten. (Foto: A. Boskamp)

Abbildung 3: Auf den ungefüllten Blüten der Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) sind zahlreiche Wildbienen aber auch viele Schmetterlingsarten gerne zu Gast. Die lange Blütezeit bis in den Herbst hinein macht den farbenfrohen Korbblütler zu einer bedeutenden Nahrungsquelle. (Foto: A.-K. Tobien)

Abbildung 4: Wildbienen, wie die dunkelfransige Hosenbiene (*Dasygaster hirtipes*) sind auf sandige Bodenstellen zur Anlage ihrer Bodennester angewiesen. (Foto: J. Grabow-Klucken)



2



3



4

2

# [BUERANER RUNDGANG]



Die Kirchhofsburg in Buer wurde nach den Sanierungsarbeiten nun mit Beschilderung (20-Zone + Halteverbotsschilder) ausgestattet.



Aus Verkehrssicherungsgründen wurde die Bruchsteinmauer „In den Blessen“ in Barkhausen abgetragen und es wurden L-Steine eingebaut. Zudem ist die Straße saniert und verbreitert worden.



Die Zuwegung zu den Hausnummern 43 – 55 der Kellenbergstraße in Markendorf wurde neu asphaltiert.



Im Einfahrtsbereich der Verbindung zwischen Moorwellen und Krukmmer Straße in Wetter (Landwirtschafts- und Fahrradweg) wurde ein Teilstück neu asphaltiert.



Der Spielplatz am Neunackerweg in Tittingdorf erhielt ein neues Karussell.

## Galgos

gezüchtet, um zu rennen

In unserer Ausgabe 46 vom Juli 2022 hatten wir einen ausführlichen Bericht über das Leben der Rasse „Galgo Español“, einer spanischen Windhundrasse, die fast ausschließlich für Rennen gezüchtet wird. Wenn sie „unbrauchbar“ für diesen Sport geworden sind, werden sie oft einfach ausgesetzt oder werden getötet. Verschiedene Vereine und engagierte Personen kümmern sich um das oft grausame Schicksal dieser Hunde und versuchen sie in gute Hände zu vermitteln. Auch Sonja Grobe nahm im Juli 2022 wieder eine Hündin dieser Rasse, eine „Galga“, bei sich auf. Sie berichtete uns jetzt über die erste Zeit mit ihrem Angsthund „Rita“.

### Liebe auf den ersten Blick?

Für Bilder und Informationen bezüglich des Berichts über die Galgos Español im Dorfgeflüster im Sommer 2022 bin ich immer wieder auf die Hündin „Rita“ aufmerksam geworden – ihr Blick ging tief in mein Herz und mein Blick in ihre schwarzen Marmelaugen. Nach langer intensiver Pflege meiner 14-jährigen Galga Lisl, welche Anfang Mai 2020 verstarb, überlegte ich, ob ich genug Kraft habe, Rita als Angsthund bei uns aufzunehmen. Nach einem Gespräch mit meiner Familie stand schnell fest, wir helfen Rita dabei, glücklich zu werden.

Leider hatte sie noch keinen Verein gefunden, denn die Vermittlung und Betreuung durch einen offiziellen Verein, der diese Hunde und auch die neuen Besitzer betreut, ist Pflicht. Ich telefonierte herum. Der Verein „Vegrennen e.V.“ hat mich dann direkt unterstützt. Das Ausreisedatum stand schnell fest, es sollte am 18.06. 2022 Ankunft in Neuss sein. Rita hat sich somit einen Tag vorher in Sevilla mit vielen anderen Hunden auf die Reise gemacht.

**Danke, Julia Röhl (Vereinsgründerin von „Vegrennen e.V.“), für deine Mithilfe und tolle Organisation!**

Nach langem Warten war es dann soweit. Voller Vorfreude sind mein Mann und ich gegen Mittag losgefahren. Sicherlich ist so eine Situation immer auch mit Anspannung verbunden, weil man nie genau weiß, wie sich die Übergabe gestaltet und Rita sich wirklich verhalten wird. Der Transporter kam überpünktlich in Neuss an. Dann sind wir mit Rita, gut gesichert mit Geschirr und GPS-Tracker, wieder Richtung Heimat gestartet. Da diese Hunde nicht an den Umgang mit Menschen gewöhnt sind und keine gute Beziehung zu Menschen entwickeln konnten, ist es enorm wichtig, dass man sie für den Transport gut sichert, denn ihre erste (verständliche) Reaktion ist wegrennen. Um 20.15 Uhr waren wir zurück. Die Fahrt war ruhig.



Zuhause wurde alles in der neuen Umgebung abgeschnuffelt. Rita hat etwas getrunken und gegessen. Sogar das erste Pippi wurde draußen erledigt. Nach zwei Stunden durfte ich Rita das erste Mal streicheln – auch wenn sie es nicht genießen konnte, hat sie es zumindest erduldet. Ich war überglücklich. Dennoch wurde mir bewusst, was Rita wohl alles erlebt haben muss, um sich von den Menschen so abzuwenden. Das stimmte mich traurig. Aber Rita spürte, dass ich es gut mit ihr meine. Eingesuschelt mit Kissen (auch davor hatte sie erst Angst) schlief sie nun. Mir wurde bewusst, der Sprung aus dem Transporter ist erst ihr Anfang für ein angstfreies glückliches Leben. Ich werde wieder sentimental, weil ich weiß, dass noch hunderte der Galgos bei ihren Jägern (Galgueros) ausharren und ihrem Schicksal ausgeliefert sind. Rita ist gerettet. Mit gemischten Gefühlen gehe ich schlafen und freue mich darauf Rita näher kennenzulernen.

## Das Kennenlernen

Am Anfang hat Rita menschlichen Kontakt vermieden, und wir haben sie gänzlich in Ruhe gelassen. Sie hatte genug Rückzugsmöglichkeiten und konnte so ihr eigenes Tempo und ihren eigenen Weg finden, um sich ihr neues Zuhause vertraut zu machen. Wenn man an ihr vorbeigelaufen ist, auch wenn man sie dabei nicht einmal angeschaut hat, ist sie ruckartig aus ihrem Körbchen herausgesprungen. Das besserte sich nach ein paar Wochen. Menschliche Nähe hat sie von sich aus nicht gesucht. Es war so, als ob wir uns ein Reh zu Hause halten würden.

Die Haustür wurde mit einer Art „Schleuse“ doppelt gesichert. Nach draußen ging es für Rita nur mit Geschirr und Halsband, sowie mit einem Bauchgurt, und Rita trug dauerhaft einen GPS-Tracker. Nach ein paar Wochen fing sie an sich über mich zu freuen und wedelte mit ihrer Rute, wenn sie mich sah. Das waren glückliche Momente, wenn ich erahnen konnte, dass sie Vertrauen und Sicherheit gewinnt. Ich konnte ihr das ein Leben erleichtern, indem ich sie am Anfang so akzeptiert habe, wie sie ist und sich verhält. Sie musste sich nie unter Druck gesetzt fühlen, menschliche Nähe ertragen zu müssen. Lange Zeit durfte ich sie z.B. nicht anschauen beim Anleinen. Irgendwann stellte sie fest und beobachtete, dass die anderen Hunde uns alle toll finden, und dachte sich vielleicht: „Das geht, das probiere ich auch einmal aus.“ Der selbstverständliche und unkomplizierte Umgang auf unserem Hof zwischen Menschen und Tieren schafft den erforderlichen Rahmen, in dem sie mittlerweile täglich zutraulicher werden kann.

## Mein Verhalten Rita gegenüber

Ich habe mich bewusst „neutral“ verhalten, mir Mühe gegeben, sie am Anfang so wenig wie möglich anzusprechen und keine hektischen und lauten Bewegungen

zu machen. Das mögen ja allgemein die wenigsten Hunde. Irgendwann konnte ich sie mit Namen ansprechen, dann konnte sie zuordnen, dass es ihr Name ist, und sie hat mich angeschaut und nicht gezittert. Es war wichtig immer zu warten, bis sie von sich aus auf mich zukommt.

Mittlerweile erinnert sie mich immer noch an ein Reh, aber an ein zutrauliches Reh, welches Freude in sich trägt und Gefühle zeigen kann. Das meiste hat sie durch die anderen Hunde gelernt.

Ich besuche mit ihr regelmäßig Windhund-Ausläufe mit vielen Hunden. Anderen Windhunden gegenüber ist sie toll. Die kennt sie ja bereits aus dem Tierheim. Sie rennt und "spielt" mit ihnen. Es ist schön, sie so zufrieden und unbelastet zu sehen in solchen Situationen. Dann entsteht auch eine tiefe Freude in mir, dass wir ihr diesen Rahmen, in dem sie ziemlich glücklich erscheint, bieten können.

## Die Herausforderungen

Bis heute mag Rita keine Menschenansammlungen und kann es nicht leiden, wenn jemand hinter ihr geht, es erscheint wie so eine Art Verfolgungswahn. Eine große Herausforderung wären für sie Menschenansammlungen mit lauten Stimmen und Geräuschen. Es gibt Menschen, die sie sofort in ihr Herz schließt, und dann gibt es wieder welche, denen sie sehr skeptisch gegenübertritt. Die meisten Galgos aus Spanien sind Männern gegenüber skeptisch. Das war bei ihr nicht so stark ausgeprägt.

Rita hat einen sehr starken Jagdtrieb, und draußen werde ich sie niemals ableinen können. Sie kann nur in eingezäunten Flächen vollkommen frei laufen. Da sie aber genug Hundefreunde zum Toben und Spielen hat, stört sie das weniger. Die wesensfesten Hunde in ihrem Umfeld geben ihr die nötige Sicherheit, nach der sie sucht. Unser Verhältnis hat sich mittlerweile so entwickelt, dass sie diese Sicherheit auch bei mir spürt.

Es benötigt sehr viel Zeit und Geduld einen Angsthund bei sich aufzunehmen und sich seiner anzunehmen. Es erfordert mehr Geduld und Hundewissen, viel mehr Erfahrung, einem Hund, der Schlechtes erfahren hat, die Angst zu nehmen als einem Welpen die Welt zu zeigen - aber es lohnt sich.

Wenn es gelingt, die Zuneigung eines Angsthundes zu bekommen, dann hat man sein Herz für immer erobert.

## Sonja Grobe & u.t.e.



## Ehemalige Gasthäuser in Buer - 7. Teil



Auch in dieser Ausgabe möchte ich mit meiner Artikelserie über die ehemaligen Gasthäuser in Buer fortfahren. Wie bereits bekannt, verwende ich mit Erlaubnis teilweise Text aus dem Buch des Gesmolder Heimatforschers Bernd Meyer mit dem Titel „Meller Wirtschafts-Leben“. Nicht gekennzeichnete Bilder sind aus dem Archiv des Heimat- und Verschönerungsverein Buer e.V.

Im Bereich der Friedenshöhe bzw. des Stuckenberges gab es im Lauf der Zeit ab etwa 1880 an verschiedenen Standorten, aber nicht weit voneinander entfernt, insgesamt 3 Lokalitäten, über die ich hier berichten möchte.



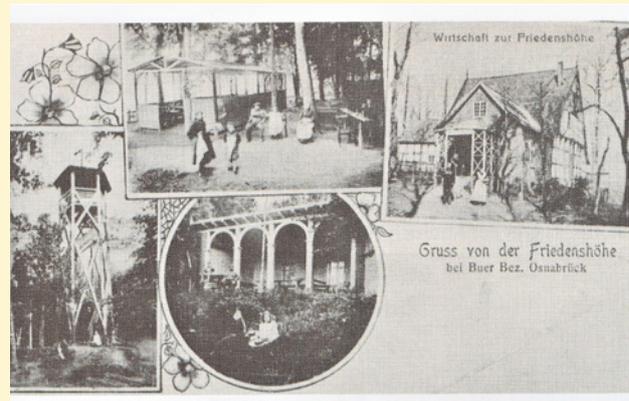
Kartenausschnitt aus Google Earth

### Restauration der Friedenshöhe Friedenshöhweg

Am 30. September 1883 fand die Gründungsversammlung des Verschönerungsvereins Buer statt. In der ersten Versammlung wurde beschlossen, auf dem Stuckenberg ein Aussichtsgerüst zu errichten. Das Vorstandsmitglied, der Apotheker Dr. Strunck, stiftete aus seinem Wald das Holz zum Bau des Turmes. Der ganzen Höhe um den Turm gab man den Namen „Friedenshöhe“ in Erinnerung an den Friedensvertrag zwischen Deutschland und Frankreich, geschlossen am 10. Mai 1871 in Frankfurt. Deshalb wurde der Turm auch am gleichen Tag des Jahres 1884 feierlich eingeweiht. Da die Friedenshöhe allgemein von vielen Wanderern aufgesucht wurde, beschloss man 1886, in der Nähe des Turmes eine „Schutzhalle“ mit Restauration zu bauen. Aus dem Buch des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer e.V. „Kirchspiel Buer - Bilder aus vergangener Zeit“ konnte ich entnehmen, dass man seinerzeit auch die nach Amerika ausgewanderten Bürger aus Buer und Umgebung um finanzielle Unterstützung dieses Projekts gebeten hatte. Am 31. 03. 1891 erhielt der Heimat- und Verschönerungsverein Buer e.V. ein Geschenk von 405,00 Mark vom „Verein Buer in New-York“ für den Bau der Halle. Dank weiterer Spenden vergab der Vorstand den Auftrag zum Bau der Halle an den Tischlermeister Rappanier, die notwendigen Maurerarbeiten führte die Firma Stegkämper aus. Zu Pfingsten 1892 war die Halle fertig und wurde unter reger Beteiligung der Bevölkerung feierlich eingeweiht.



Postkarte aus der Sammlung von Uwe Plaß



Restauration der Friedenshöhe



Gemalt von Helmut Petersen

An Sonn- und Feiertagen herrschte dort Gaststättenbetrieb. Diese Bewirtung nahm Herr Vogtschmidt mit einer mobilen Ausrüstung vor. Im Jahr 1923 war der Turm so marode, dass er auf Abbruch versteigert wurde. Danach verfiel auch die alte Schutzhalle. Es vergingen viele Jahrzehnte, bis durch die Unterstützung der Burton-Werke anlässlich des 100-jährigen Bestehens und ihres damaligen Firmeninhabers Karl-Friedrich Hensiek sowie weiterer ortsansässiger Firmen im Jahr 1988 der neue Turm eingeweiht werden konnte. Im Jahr 2014 ist dann der 28,6 Meter hohe Turm saniert worden, der seit 2015 als „Lernstandort Klimaturm Melle-Buer“ den Besuchern auch einen fantastischen Rundblick bietet. Eine Bewirtung ist hier nicht mehr vorgesehen.

## Zur Friedenshöhe Restauration Wilhelm Vogt Friedenshöweg

Am Ortsrand von Buer Richtung Friedenshöhe führt vom Friedenshöweg zwischen den Hausnummern 12 und 14 ein klein wenig befestigter Weg zum Wald. Hier am Waldesrand stand bis Ende der 20er Jahre das Restaurant zur Friedenshöhe. Die Familie Vogt betrieb hier sicher schon seit vor 1880 eine Ausflugsgaststätte in einem Kotten der Blankemühle. Der Eigentümer dieser Blankemühle ist seit 1792 die Familie Meyer zu Tittingdorf. Die Wirtin Charlotte und danach ihr Sohn Wilhelm führten das Gasthaus bis etwa 1930. Da das Gebäude kaum noch bewohnbar war und die Wirtsfamilie aufgrund ihres Alters den Betrieb aufgab, wurde die Gaststätte verlassen. Das Gasthaus verfiel, noch viele Jahre danach, so erinnern sich Nachbarn, war, außer einem Brunnenloch, nur noch ein Trümmerhaufen zu sehen. Das Wirtsehepaar Vogt wird auch die Restaurationshalle am Aussichtsturm am heutigen Standort des Parkplatzes unterhalb des Klimaturmes im Sommer mit Getränken usw. beliefert haben.



Das Foto zeigt die Restauration der Gaststätte Zur Friedenshöhe. Heute ist dort hinter den ersten Bäumen im Wald noch der Brunnen und der Steinhau-

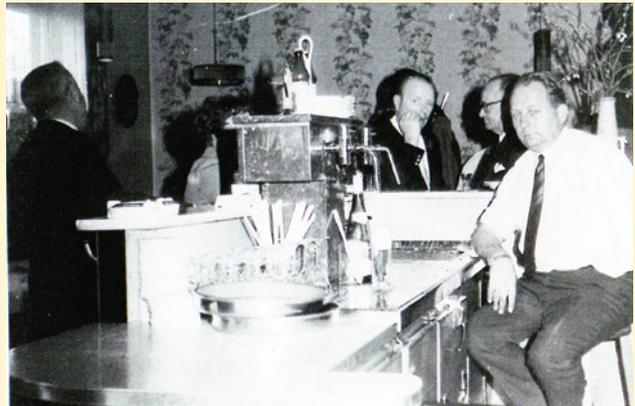
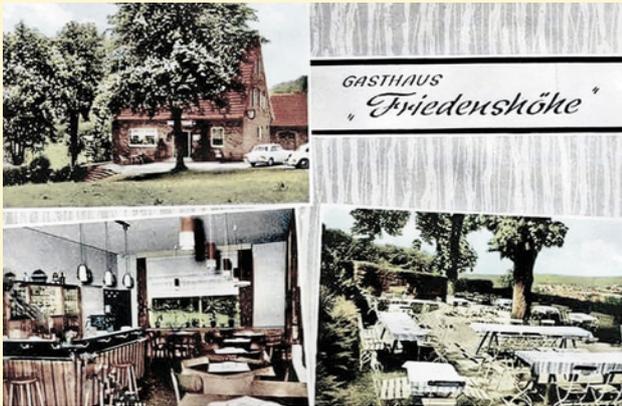
Restauration der Friedenshöhe



Die Überreste des Gasthauses (Foto Zalitta)

## Gasthaus Friedenshöhe -Viehe- Friedenshöweg

Der auf dem Stuckenberg im Jahr 1884 errichtete Aussichtsturm und die in der Nähe befindliche Schutzhalle (Restaurationshalle) waren Mitte der 20er Jahre so marode, dass sie abgebrochen werden mussten. Um 1930 errichtete Dietrich Vogtschmidt am Waldrand unterhalb des Stuckenberges ein Haus mit Ausflugsgaststätte. Nicht weit von diesem Standort entfernt am Waldrand hatte das Wirtepaar Vogt ihr Gasthaus zur Friedenshöhe gerade geschlossen. Das war für Vogtschmidt wahrscheinlich der Start, die entstandene Lücke der fehlenden Bewirtung am Ausflugsort wieder zu schließen. Im Jahr 1936 brannte das Haus ab und man sagt, dass die Geschäfte ohne Aussichtsturm nicht richtig liefen.



Helmut Viehe bei einer Konfirmationsfeier April 1969

Fritz Viehe kaufte das Anwesen evtl. noch im gleichen Jahr und richtete im sanierten Haus wieder eine Gaststätte mit Gartenwirtschaft ein. Im Haus standen zwei Gasträume zur Verfügung. Später führte der Sohn Helmut das Ausflugslokal weiter. Heute ist die ehemalige Ausflugsgaststätte ein reines Wohnhaus.

Das Gasthaus Friedenshöhe war bis zur Schließung über viele Jahre eine beliebte Ausflugsgaststätte. Viele Wanderer aus Melle kehrten hier nach einem großen Spaziergang über die Diedrichsburg ein und nahmen bei gutem Wetter ihre Speisen und Getränke auf der schön angelegten Außenterrasse ein. Zu dem damaligen Personal gehörten über viele Jahre Frau Else Reißner in der Küche und Herbert Reißner als Kellner, an die ich hiermit erinnern möchte.

Von meinem Bekannten, Udo Schäfer, bis vor ein paar Jahren in der Lauensteinstraße (früher auch „Paukerstrasse“ genannt, wegen der vielen dort wohnenden Lehrer) wohnhaft und jetzt im Münsterland, habe ich erfahren, dass in den 60er Jahren der Skatclub Friedenshöhe gegründet worden ist. Da wurde dann jeden Sonntag von 10 bis 13 Uhr an drei bis vier Tischen gespielt. Nachdem das Gasthaus Viehe geschlossen wurde, verlegte der Skatclub seine Spielrunden ins Lokal Handelshof zu Ingrid und Oswald Metting, bis auch dort der Betrieb endete.

Für uns Kinder war die Friedenshöhe in den 60er Jahren immer im Winter ein beliebter Treffpunkt, wenn es viel geschneit hatte. Dann zogen wir aus dem Dorf mit unseren Schlitten dorthin und rodelten soweit wie möglich oben aus dem Wald herunter bis zum Anwesen von Schröder. Dadurch wurde natürlich der Weg auf Dauer schön glatt für uns. Wenn wir dann am nächsten Tag wieder mit unserem Schlitten aus dem Dorf zur Friedenshöhe zogen und bei unserer Ankunft feststellten, dass der Herr Viehe die ganze Fahrbahn mit Split gestreut hatte, waren wir natürlich „stinksauer“ auf ihn. Da hatten wir damals kein Verständnis dafür...heute schon.

An dieser Stelle möchte ich auch über ein Brauchtum aus früherer Zeit kurz berichten. Bei einer sogenannten „Grünen Hochzeit“ war es üblich, dass die Braut während der Hochzeitsfeier durch Gäste aus dem Saal „entführt“ wurde in ein anderes Lokal. Der Bräutigam musste dann die Braut suchen und wenn er sie gefunden hatte, in dem Lokal die inzwischen verzehrten Getränke bezahlen und damit die Braut „auslösen“. So war es auch bei meiner Hochzeit im Saal Birr. Bei der damaligen Anzahl von Gastwirtschaften war das natürlich ein Problem und man wollte ja auch nicht zu lange von der Feier wegbleiben. Nach meiner

Suche bei den Gasthäusern von Jobusch, Lotti Orgel an der Kirche und Oswald Metting bekam ich den Tipp mit dem Gasthaus Friedenshöhe. In jeder Wirtschaft musste man natürlich erstmal eine Thekenrunde ausgeben. Also Fahrt zur Friedenshöhe, die Braut wiedergefunden, noch eine Lokalrunde bestellt, bezahlt und zusammen mit den „Brautentführern“ (nicht „Verführern“) wieder zurück zur Feier.

Allen Lesern wünsche ich wieder viel Freude mit dieser Ausgabe.

Werner Zalitta



Die jetzigen Eigentümer des Grundstücks, Karoline und Hendrik Schlüter, haben mir bei meinem Besuch noch das Hinweisschild zur früheren Gastwirtschaft gezeigt. Dieses Schild wurde ihnen beim Hauskauf durch Klaus Viehe überlassen und hat in dem liebevoll angelegten Garten einen Ehrenplatz bekommen. (Foto Zalitta)



Gasthaus  
„Friedenshöhe“



Postkarte aus der Sammlung von Uwe Plaß

VIII

NAME:	
Pils	6 60
n/Wacholder	10 80
D.-Korn	
Steinh./Doornk.	10 80
Weinbrand/ Verschn.	
Likör	
Wein/Apfelsaft	
Wasser Cola	2 40
Tabakwaren	
Kaffee	
Telefon, Karte, Porto	
Spölsen	13 80
	<hr/>
Bei Viehe für Brautentführung	4 80
	<hr/>
	27 60

Rechnung für Brautentführung bei Viehe im Juni 1972



„FRIEDENSHÖHE“  
Inh. Fr. Viehe, Buer, Bez. Osnabrück, Telefon Buer 360  
„Das bekannte Ausflugslokal“

# [VEREINSLEBEN]

## Die Grönegau Musikanten

Eine Blaskapelle mit beachtlicher Tradition

Im August 1976 entstand die Idee beim Bueraner Schützenfest. Man feierte und lauschte vergnügt der Schützenkapelle Spenge, die abends zum Tanz aufspielte.

Unter dem Motto „Das können wir doch auch!“ entstand keine ‚Schnapsidee‘, sondern die Gründung einer engagierten Blaskapelle, die bis heute ihre Spuren hinterlässt auf

zahlreichen Festen und Veranstaltungen, zu vielen Gelegenheiten, mit viel Freude und mit großem Durchhaltevermögen.

**D**er offizielle Start erfolgte am 18. August 1976, als fünf Blasmusiker diese Kapelle gründeten, die später den Namen Grönegau-Musikanten Buer erhielt – richtig offiziell als gemeinnütziger Verein - mit den Ideengebern und Gründungsmitgliedern Werner Vornheder, Werner Hensiek, Edith Kaase (damals: Biewener), Elke Meyer-Prasse, Uwe Langenberg und Gerhard Frenzel. Mit neun aktiven Bläsern begann die Gruppe, schon 1977 spielten 15 Musiker bei den Grönegau Musikanten. Schnell konnte der Verein über 100 fördernde Mitglieder aufweisen, mit deren Hilfe Noten und auch Instrumente angeschafft wurden. Aufmerksamkeit erregte die Kapelle gleich 1978 bei einem Auftritt zur 150-Jahr-Feier der Realschule Buer.

### Die musikalische Leitung

Die musikalische Leitung liegt von Beginn an bei Werner Vornheder. Er verfügt über eine solide Ausbildung und begann schon mit 10 Jahren im Posaunenchor Buer Trompete zu spielen. In seiner Bundeswehrzeit war er in einer Bataillonskapelle aktiv, er bildete sich immer weiter fort und legte 1990 die Posaunenchorleiter-D-Prüfung ab. „Kamen interessierte Menschen zu uns, die mitmachen wollten, aber noch kein Instrument spielen konnten, trafen wir uns bei mir Zuhause im Wohnzimmer – dort gab es dann Musikunterricht“, berichtet Werner Vornheder mit einem Zwinkern im Auge. „Nicht immer zum Hochgenuss meiner Frau.“ Mit musikalischem Geschick, einer großen Bandbreite an Repertoire und seiner gelebten Leidenschaft für die Blasmusik schafft Werner Vornheder es immer wieder Menschen für die Musik, für das Mitmachen bei den Grönegau Musikanten und zahlreiche Auftritte zu begeistern. Momentan sind 16 Mitglieder aktiv dabei. Es werden Trompeten, Posaunen, Tenorhörner, Saxophone, Tuba, Bariton, Baritonsaxophone und ein Schlagzeug gespielt. Leider ist die Position am Schlagzeug momentan nicht besetzt, dafür wird dringend jemand gesucht.

### Breites Repertoire

Die Musikstücke, die die Kapelle einstudiert, sucht Werner Vornheder aus, weil er einige Stücke auch teilweise passend umschreiben muss. Die musikalische Bandbreite der Grönegau Musikanten ist groß: Polkas, Märsche und Walzer, ebenso wie volkstümliche Titel, Schlager und auch etwas Pop-Musik. Beispiele sind: „Yellow River“ (Original von der Pop-Band ‚Christie‘ 1970), „Griechischer Wein“ (Udo Jürgens 1974), „Santiano“ oder „Reise ins Egerland“. Die Grönegau Musikanten verfügen über ein breites Repertoire von insgesamt ca. 50 Stücken, die sorgfältig in ihren Mappen zusammengestellt sind. Für die jeweiligen Konzerte mit verschiedenen Schwerpunkten wird die ausgewählte Reihenfolge (neu-deutsch: playlist) jeweils intensiv geübt. Geprobt wird zurzeit alle zwei Wochen im Feuerwehrhaus in Markendorf, meistens etwa 1 ½ Stunden, bei Bedarf vor Auftritten trifft man sich auch häufiger.

### Was berichten die Musikerinnen und Musiker?

Alle sind sich einig, dass für sie der Zusammenhalt in der Gruppe, die Freude am gemeinsamen Musizieren und der Spaß untereinander im Vordergrund stehen. „Wir sind eine lockere und zwanglose Gruppe, und haben einfach Spaß an unserem gemeinsamen Musikmachen“, hört man von allen aktiven Musikanten. „Wir treffen uns auch mal zum Grillen oder zu Festen, auch das macht die Geselligkeit aus.“ Die meisten sind „per Zufall“ oder Kontakte, die sich „irgendwie“ ergeben haben, zu den Grönegau Musikanten gekommen. „Ich war im Posaunenchor und wollte eigentlich nur Fördermitglied werden, und dann wird man von Werner gefragt, und schon ist man dabei“, erzählt Uli mit einem Zwinkern. Karl-Heinz spielte über 50 Jahre in einem anderen Blasorchester, hat dann 2019 mal ausgeholfen und „schon ist man dann da hängen geblieben. Ohne



Musik geht es dann doch nicht.“ Auch Günther war 30 Jahre in einer Feuerwehrkapelle aktiv, die löste sich auf. Dann half er auch bei den Grönegau Musikanten mal aus und dachte, das könnte er doch auch wieder mal versuchen – war wohl eine gute Entscheidung. Christine ist schon Ende der 70er Jahre mit dem Mofa zu den Proben gefahren mit ihrer Trompete. Dann passte das alles irgendwann zeitlich nicht mehr. Sie entdeckte später für sich das Saxophon und landete dann wieder bei ihrer alten Kapelle, und fühlt sich wie früher richtig wohl. Sandra blieb als Tochter von Werner keine andere Wahl, lacht: „Meine beiden Schwestern sind dabei, ich auch seit über 40 Jahren, das gehört bei uns irgendwie wohl zur Familie – aber natürlich macht man das auch nach so langer Zeit immer noch einfach Spaß, das Zusammensein, der Applaus bei Auftritten und die Freude der Menschen, wenn wir z.B. in einem Altenheim auftreten.“



Die ‚andere‘ Sandra konnte schon etwas Trompete spielen und traf bei einer Einladung zum Grillen auf die Grönegau Musikanten, bei denen sie sich sofort wohl fühlte: „Und die Noten sind auch nicht so schwer, wurde mir gesagt. Wenn man ein Instrument schon ein wenig kann, dann kommt man ganz schnell in dieser Gruppe an.“ Auch für Sandra (Nr.3) war das unkompliziert: „Ich arbeitete im Wiehengebirgshof, habe ein Konzert der Kapelle erlebt – und seitdem bin ich begeistert dabei.“

## Die nächsten Auftritte

31. Juli

Guter Montag unter der Dicken Linde

12. August

Unterstützung des Jubiläumsfests des MGV Rütli (140-jähriges Jubiläum) unter der Dicken Linde

15. Oktober

Meller Wandertag des HuVV Bruchmühlen, musikalische Begleitung beim gemütlichen Ausklang des Wandertags im Torbogenhaus Bruchmühlen

Vielleicht hat jemand jetzt Lust bekommen, bei den Grönegau Musikanten mitzumachen?

Die Gruppe freut sich immer über neue Gesichter, die ein Instrument beherrschen und Spaß an gemeinsamer Musik und schönen Auftritten haben.

Vor allem ein Schlagzeuger oder eine Schlagzeugerin werden dringend gesucht!

**u.t.e.**

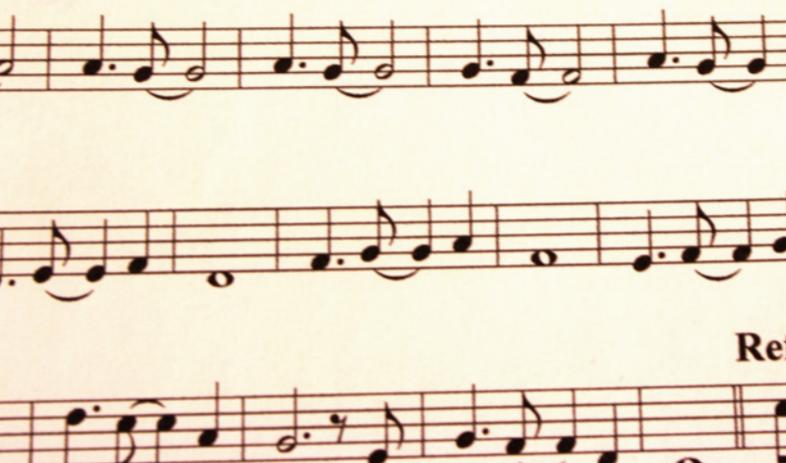
mit Beteiligung von  
**Pia & Lena**



# Die rote Sonne von Barbados

Beat - Fox

Musik: U. Bu  
Arr.: Jean Tre



## Wir LandFrauen Buer...

### ...erlebten eine taffe Diakonin Claudia Ulrich beim Frauenfrühstück im März

Das engagierte Vorbereitungsteam bot wieder ein hervorragendes Frühstücksbuffet. Neben den lieb-gewonnenen selbstgemachten Dips und Marmeladen ergänzte an diesem Morgen die herzhafteste Käsetorte das abwechslungsreiche Angebot. Mit dem Ertönen beliebter Evergreens starteten die Gäste tischweise zum Buffet; ein entspanntes Frühstück samt anregender Gespräche war gesichert.

Die anschließende Mitteilung von Diakonin Claudia Ulrich ließ die Gäste jedoch aufhorchen: „Krankheitsbedingt hatte die angekündigte Referentin Sabine von Krosigk kurzfristig abgesagt.“ Oh je!!! „Freundlicherweise erhielt ich ihr Skript mit der Bitte, das angekündigte Referat zu halten“, beschwichtigte Frau Ulrich sogleich. „Infolge der spontanen Zusage beschäftige ich mich seit gestern Nachmittag eingehend mit dem

...verschriftlichen Konzept und hoffe, das komplexe Referat „Die innere Bühne einer Frau“ unverfälscht wiederzugeben.“

Vorab stand jedoch Sylvie Lombard mit einem auffallend tiefgrünen Kleid auf der Bühne. Das kreative Vorbereitungsteam leitete wieder einmal mit einem einprägsamen Anspiel auf den facettenreichen Vortrag über.

„Die inneren Stimmen – der innere Dialog! Wir Frauen kennen die Problematik“, knüpfte Frau Ulrich sogleich an den Sketch an. „Es leben zwei gegensätzliche Seelen in unserer Brust, die es zu akzeptieren gilt“. Basierend auf dem Skript stellte Frau Ulrich anschließend kompetent die diversen Modelle von Sabine von Krosigk vor.

Schmunzelnd lernten die Gäste in allen Facetten die inneren Stimmen „Günther“, „Frau Allenrecht“, „Frau Klatsch“, „Herta Hübsch“ und „Dr. Wichtig“ kennen. „Ausschlaggebend ist, dass wir erforderliche Entscheidungen mit einem guten Gefühl selbstbewusst treffen“, resümierte Frau Ulrich abschließend. „Auch ein Gebet kann innere Klärung schaffen.“ Anerkennend folgte lang anhaltender Applaus der Gäste, der deutlich die Achtung für die ausgezeichnete Rede erkennen ließ. Ganz herzlichen Dank Frau Ulrich!

Am Ausgang verteilte das Vorbereitungsteam süße Drops; aufgeklebt auf Handzetteln mit dem Appell: Innere Stimmen: Hören, sortieren, verstehen, entscheiden, handeln ..... und der Drops ist gelutscht!

### ...gestalteten gemeinsam mit Pastorin Inga Göbert einen Frühlingsgottesdienst

„Lust, im März einen Gottesdienst mitzugestalten?“ Die Anfrage von Pastorin Inga Göbert fand sogleich breite Zustimmung im Landfrauenvorstand. „Wir lassen den Frühling ins Gemeindehaus am Heckengang einziehen“, hieß es sogleich und Ideen wurden gesammelt. Den Ablauf und Details des Gottesdienstes stimmte Frau Göbert einige Tage vorab findig mit dem Vorstand ab und ermöglichte sogar ein vorbereitendes Treffen im Gemeindehaus.

Am Sonntagmorgen begrüßten sodann leuchtend gelbe Narzissen auf Altar und Bühne die zahlreichen Gottesdienstbesucher. Die Botschafter des Frühlings standen jedoch leider im starken Kontrast zum nun einsetzenden Schneetreiben. „Wenn es draußen noch so grau in grau oder sogar schneelig winterlich ist, dann muss der Frühling erst recht herbeigefeiert werden“, appellierte Frau Göbert mit Blick aus dem Fenster. Sogleich begrüßten zwei Landfrauen mit einem Frühlingsgedicht von Annette von Droste-Hülshoff die Gäste und farbige



Papierschmetterlinge, gespickt mit Schmetterlingszitat und Frühlingsgrüßen, wurden verteilt. Den Gottesdienst begleitete der Landfrauenvorstand weiterhin, indem sie Tagesgebet, Lesung, Evangelium und Fürbitten verkündeten und während der Predigt kleine Pflanztöpfe mit der Offerte verschenken, Blumensamen auszusäen. Im Anschluss an den abwechslungsreichen Gottesdienst verweilten viele Gäste gern noch an den aufgestellten Tischen, kosteten das angebotene Landfrauengetränk, knabberten Gebäck und führten anregt Gespräche - nicht nur das Wetter betreffend.

Der LandFrauenvorstand dankt Frau Göbert für die aufmerksame Begleitung und den zahlreichen Gottesdienstbesuchern für das Interesse.

### ...unternahmen im März einen Streifzug durch die „Geistigen Getränke“

„Herzlich Willkommen Landfrauen Buer“ stand auf der Tafel neben dem imposanten Dielentor des Hunkerhofes in Eicken-Bruche. Mit Betreten des großräumigen Dielenbereichs erhielten die Landfrauen sogleich einen beeindruckenden Einblick in das breit gefächerte Sortiment der Hunkerhof GmbH. In und auf gefälligen Holzkisten sowie antiken Möbelstücken standen ansprechend arrangiert hochwertige Spirituosen, Weine und Sekte. Der im Mittelpunkt des Ladenlokals stehende frühlinghaft dekorierte Tisch lud sogleich zum Verweilen ein. Inhaberin Christina Pollmann stellte sich kurz vor und erläuterte unterhaltsam ihre Intention, in diesem Denkmalgeschützten Gebäude ein Ladengeschäft mit angeschlossenen Online-Shop zu etablieren. Ihre Dienstreisen zu Burgen, Klöstern und Gutshäusern erlaubten auch den Besuch zur dort etablierten Gastronomie mit den besonderen Destillaten. Dementsprechend pflegt sie zu allen Produzenten ihres Sortiments den persönlichen Kontakt.

Die Landfrauen entschieden sich an diesem Spätnachmittag für die Verkostung von Likören; aromatischen Spirituosen mit mindestens 100 Gramm Zucker pro Liter und üblicherweise einem Alkoholgehalt zwischen 17 bis 40 Prozent. Die zuerst servierte „Stippmilch“, eine Spezialität aus dem Münsterland (Heimat Heroes), traditionell mit Pumpernickel gereicht, fand sogleich großen Anklang wie auch der zur Osterzeit beliebte Eierlikör Orange (Feinbrennerei Prinz). Aus der Brennerei Druffel kredenzte Frau Pollmann Kirsch- und Wildbeeren-Likör, wobei die Landfrauen durchaus zwischenzeitlich ausreichend pausierten und Gebäck, Weintrauben, Käse





und Espressobohnen naschten. Kurzweilig erläuterte Frau Pollmann die Details der unterschiedlichen Liköre und beantwortete kompetent die zahlreichen Fragen der Landfrauen. Den Abschluss bildete der Nobilady Kakao-Marillen-Likör (Feinbrennerei Prinz) auf Eis serviert und der beliebte Butter-Scotch-Likör (Pistole Hardcore). Das selbstgebackene Brot, bestreut mit Gartensalz aus der Region, bildete einen genussvollen Ausklang des Tastings. Alkoholfreies gab es natürlich auch: Sekt vom Weingut Trautheim.

Die stilecht in dem heimeligen Gebäude servierten Liköre, kurzweilig erläutert von Frau Pollmann, beeindruckten die Landfrauen. Es war ein inspirierender Nachmittag zu trendigen Likören. Weiterhin viel Erfolg Frau Pollmann!

### ...trainierten Techniken der Selbstverteidigung

Raus aus der vermeintlichen Opferrolle und rein ins Selbstvertrauen! Basierend auf diesem Leitgedanken trafen sich am Freitagabend und darauffolgendem Samstagvormittag Landfrauen zum Selbstverteidigungskurs im Kinderhaus Buer.

Trainer Carsten Prüsner führte die Landfrauen ganz zwanglos in die Thematik ein und zeigte diverse

Techniken. „Wichtig ist, dass die Gegenwehr schnell und spontan erfolgt“, beteuerte Herr Prüsner eindringlich, „nutzen Sie den Überraschungseffekt!“ Die anschaulich erklärten Techniken übten die Landfrauen ausdauernd und tatsächlich stellte sich am Ende der Trainingsstunden eine gewisse Routine ein. Die piffigen Übungsbezeichnungen wie beispielhaft „Nikolaussack“, „Wasserfall“ und „Igel“, ließen die Landfrauen schmunzeln, verfehlten jedoch nicht ihre einprägende Wirkung.

„Treten Sie entschlossen auf! Wichtig ist ein sicherer Stand und aufrechte Haltung“, betonte Carsten Prüsner abschließend. „Ihr kräftiger Ausruf „STOP“ kann einen Angreifer bereits verunsichern.“

Das kurzweilige Training von Herrn Prüsner führte in überschaubarer Zeit bereits zu Erfolgen. „Raus aus der Opferrolle!“ Dieses Ziel hatten die Landfrauen im Rahmen der Trainingseinheiten gefestigt. Vielen Dank Herr Prüsner!

### ...verbesserten unsere Handy-Kenntnisse

Das Smartphone bietet den Nutzern eine riesige Bandbreite an Dienstleistungen. Doch wie richte ich das Handy für meine Bedürfnisse ein? Welche Einstellungen sind notwendig? Der Kauf eines Smartphones ist der



erste Schritt; wegweisend ist der anschließende sichere Umgang!

Jugendliche nutzen die neuen Medien ganz selbstverständlich und verfügen über umfassende Kernkompetenz. So auch die evangelische Jugend Buer, die ihr Fachwissen gern zur Verfügung stellte. Zwölf Personen nutzten im April begeistert das Angebot, sich an zwei Abenden von der evangelischen Jugend Buer beraten zu lassen. Vorwiegend schulte ein Mitglied der ev. Jugend jeweils abgeschieden in einem der zahlreichen Räume des Gebäudes „Heckengang 10“ einen Laien. Aufgeschlossen beantworteten die Jugendlichen die zahlreichen Fragen, erklärten die Bedienung, richteten Apps ein, optimierten die Einstellungen und übten Anwendungen. Ein Blick in die strahlenden Gesichter der Teilnehmenden ließ erkennen, dass die evangelische Jugend herausragende Arbeit leistete. Herzlichen Dank Henny Aring für die professionelle Organisation und den sympathischen, überaus engagierten Jugendlichen für die erstklassige Schulung.

### ...öffneten das Landfrauencafé während der Pflanzenschautage bei Firma Eversmann

Die Familie Eversmann präsentierte gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden wieder eine vielseitige, stilvoll

gestaltete Außenanlage und die neusten Gartentrends in der großen Ausstellungshalle. Das Landfrauencafé punktete mit frisch gekochtem Kaffee und erlesenen selbstgebackenen Torten. Herzlichen Dank an alle Akteure! Ein Highlight in diesem Jahr bot die Pflanzenmodenschau am Freitag; moderiert von Birgit Eversmann. Auf dem roten Teppich präsentierten Bueraner Modells unterschiedlichste Pflanzen für den heimischen Garten.

### ...besetzten die Boulebahn in Buer

Boulen! Ein Dutzend Landfrauen freuten sich auf das Boule-Spiel am 9. Mai gegenüber der Gerichtslinde. Doch der Wetterbericht kündigte andauernden, ergiebigen Regen an. Kurzfristig wurde umdisponiert auf den darauf folgenden Dienstag. Hurra, kein Regen ....aber dafür einstellige Temperaturen und es wehte ein eisiger Wind über die Boulebahn. Dem Wetter trotzend ließen sich die Landfrauen das Boule-Spiel von Peter Gromm erklären und schritten sogleich zur Tat. Aufgeteilt auf zwei Teams wurde auf der von Peter Gromm frisch geharkten Boule-Bahn gegeneinander angetreten: Die Mannschaft mit den silbernen Kugeln warf das Schweinchen (rote Holzkugel) weit über die Mitte der Bahn und versuchte sogleich ihre erste Boulekugel dicht an das Schweinchen zu platzieren. Anschließend warf

die zweite Mannschaft solange ihre Kugeln bis eine davon näher an der Zielkugel lag als die der „Gegner“, denn dann kam es wieder zum Wechsel. Hatte eine Mannschaft keine Kugel mehr, durften die Spieler der gegnerischen Mannschaft ihre gesamten Kugeln nacheinander werfen. Waren die Abstände nicht klar erkennbar, folgte die Messung per Maßband; Peter Gromm hatte alle notwendigen Utensilien griffbereit! Am Ende des Spiels erfolgt die Punkteverteilung: Alle Kugeln der gleichen Farbe, die näher an dem Schweinchen lagen als die Kugeln des „Gegners“ erhielten einen Punkt; letztendlich mit den Ziel schnellstmöglich 13 Punkte zu erreichen. Die Landfrauen probierten ambitioniert verschiedenste Techniken und hatten viel Spaß; besonders wenn Kugeln aneinandergerieten und ganz neue Abstandsverhältnisse entstanden. Vielen Dank Peter Gromm für die tolle Einführung und Begleitung an diesem Abend. Ein tolles Angebot für alle Bueraner!

### ...lernten im Mai das Phönix-Prinzip kennen

Volles Haus im Albert-Schweitzer-Haus in Westerhausen. Engagierte Mitglieder des Landfrauenvereins Melle hatten die Kaffeetafel thematisch einladend mit Frühlingssträußen, Kerzen und Krönchen gedeckt und die gemeinsame Veranstaltung der Landfrauenvereine Melle und Buer startete mit frischem Kaffee und köstlichen Torten.

„Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen!“ Wer kennt nicht diesen geläufigen Motivationspruch! Frau Theresia de Jong, angereist aus Ostfriesland, hatte zu diesem Thema eine einfallsreiche Präsentati-

on dabei und erklärte sofort: „Diese Devise bezeichnet mein Leben! Ich lernte mit Lebenskrisen um- und gestärkt daraus hervorzugehen“.

„Sind Sie hingefallen / gescheitert, bleiben Sie bitte erst einmal liegen und analysieren Sie die Lage“, empfahl Frau de Jong. „Nehmen Sie auch Hilfe an, sammeln Sie Energie zur Lösungsfindung! Verweilen Sie nicht in Selbstmitleid sondern lenken Sie Ihre Gedanken bewusst auf die schönen Momente. Sammeln Sie Ideen / Lösungsansätze! Reagieren Sie auf negative Gefühle mit Verständnis und Freundlichkeit gegenüber sich selbst. Resümieren Sie in kurzen Abständen Ihre eigenen Stärken! Ist das Selbstwertgefühl gefestigt, sitzt auch die Krone wieder korrekt und beherzt meistern Sie immer wieder neu auftretende Widrigkeiten.“

Die Landfrauen erhielten eine informative, kurzweilige Einführung ins Thema Resilienz und vielfältige Tipps, Krisen besser zu verarbeiten und positiv für sich zu nutzen.

Foto 8

### Anke Kuddes



# Landfrauen Buer – Programm 2023

## August

**Dienstag, 01.08.2023, 14.30 Uhr**

### **Lothar Hemminghaus – Vorsitzender des Beirats für Menschen mit Behinderung**

Welche Aufgaben hat der Beirat? Wir informieren uns über die Aktivitäten.

Anmeldung bis 24.07.2023 bei Kerstin Hellmann, Tel. 05427/1725

Hotel Bueraner Hof, Kampingring 19, Melle - Buer

**Freitag, 11.08.2023, 19.00 Uhr**

### **Auf die Cocktails – fertig – los!**

Wir mixen pfiffige Longdrinks und genießen die Geselligkeit.

Überrascht uns mit selbstgemachtem Fingerfood!

Anmeldung mit Anzahlung 10,00 € bis 05.08.2023 bei Sonja Jouvenal, Tel. 05427/6442

Sonja Jouvenal, Osnabrücker Str. 50, Melle - Sehlingdorf

**Dienstag, 22.08.2023**

### **Radtour mit Betriebsbesichtigung des Gemüsehofes Biewener**

Während eines Rundgangs über das Firmengelände informiert uns das Familienunternehmen über den Gemüseanbau und die Weiterverarbeitung. Anschließend radeln wir zum Schlemmern in die Gemeinde Rödinghausen.

Anmeldung bis 15.08.2023 bei Marita Kohmöller, Tel. 05427/398

Firma Biewener, Telgheide 28, Melle – Markendorf

15.00 Uhr

Fahrrad Start Busbahnhof, Barkhausener Str., Melle - Buer

15.30 Uhr

für Autofahrer

18.00 Uhr

Schlemmern: Zur Linde, Alte Dorfstraße 74, Rödinghausen

## September

**Dienstag, 05.09.2023, 12.30 Uhr**

### **Ruhe in Frieden!**

Wir besichtigen das Krematorium der Stadt Osnabrück und informieren uns im Rahmen einer Führung im Ruheforst Schloss Hünnefeld über die dortigen Beisetzungsmöglichkeiten. Die Hünnefelder Gastlichkeit genießen wir im Café Alte Rentei; begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung mit Anzahlung von 20 € bis 18.08.2023 bei Sonja Jouvenal, Tel 05427/6442.

Feuerwehrhaus Buer, Stüvestr. 28, Melle – Buer

**Donnerstag, 14.09.2023 bis Sonntag, 17.09.2023**

### **Radeln rund um den Ostseefjord Schlei – ausgebucht**

Sanfte Hügel, das tiefe Blau des Wassers, Wälder, Weiden und Felder, Strände, urige Dörfer und herrschaftliche Gutshöfe – das alles erleben wir rund um den Ostseefjord Schlei.

Feuerwehrhaus Buer, Stüvestr. 28, Melle - Buer

**Mittwoch, 20.09.2023, 14.30 Uhr**

### **Kaffee-Nachmittag im Fritz-Kamping-Haus**

**Unterhaltsamer Nachmittag mit den Bewohnern des Altenzentrums.**

Ev. Altenzentrum Fritz-Kamping-Haus, Kampingring 4, Melle – Buer

## Oktober

**Freitag, 13.10.2023, 19.00 Uhr**

### **„Geschichten von hier wech“**

Eine gemeinsame Veranstaltung mit Buer Kultur e.V.

Lesung von Kerstin Honerkamp und Nicolas Bröggelwirth

B22 Buer-Kultur e.V., Alter Handelsweg 22, Melle - Buer

**Montag, 02.10.2023, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben**

### **Gestatten: Kloster Kraul**

In dem von mediterranem Flair geprägten Anwesen in Hamminkeln genießen wir ein Stück Urlaub.

Anmeldung mit Anzahlung von 30 € bis 10.09.2023 bei Marita Kohmöller, Tel. 05427/398.

Feuerwehrhaus Buer, Stüvestr. 28, Melle - Buer

## November

**Samstag, 04.11.2023, 9.00 Uhr**

### **Frauenfrühstück**

#### **Mein Mann kann tun und lassen, was ich will**

Referentin: Marion Buchheister

Anmeldung ab 09.10.2023 bei Claudia Ulrich, Tel. 05427/921412

St. Martini Kirchengemeinde Buer – Gemeindehaus, Heckengang 7, Melle – Buer

**Dienstag, 07.11.2023, 18.00 Uhr**

### **Auf stillen Pfaden - Entlang des Hermannsweges**

Multimediaavortrag mit Karsten Mosebach

In eindringlichen Bildern offenbart sich eine landschaftliche Vielfalt, die einen Vergleich mit den großen deutschen touristischen Naturräumen nicht scheuen muss.

Anmeldung bis 01.11. 2023 bei Ilona Fortmann, Tel. 05427/9229794

Ort wird noch bekannt gegeben

## Dezember

**Dienstag, 21.11.2023, 14.30 Uhr**

### **Spielenachmittag mit Punsch und Plätzchen**

Ein geselliger Nachmittag im November; begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung bis 16.11.2023 bei Kerstin Hellmann, Tel. 05427/1725

Traktorenmuseum Meesdorf, Am Bergsiek 5, Melle - Meesdorf

**Samstag, 02.12.2023, 17.30 Uhr**

### **Ist denn schon Advent?**

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der St. Martini Kirchengemeinde Buer.

An der St.-Martinikirche, Kirchplatz, Melle - Buer

**Dienstag, 12.12.2023, 14.30 Uhr**

### **Alle Jahre wieder ...**

Weihnachtsfeier mit Pastorin Friederike Giesecke von Bergh

Stimmungsvolle Lieder und beseelte Geschichten stimmen uns auf Weihnachten ein.

Anmeldung bis 04.12.2023 bei Jutta Albersmann, Tel. 05226/2539

Hotel Bueraner Hof, Kampingring 19, Melle – Buer



# Einkaufen von Mensch zu Mensch Wochenmarkt in Buer

an jedem Donnerstag  
von 8-13 Uhr  
in der Kirchhofsburg



## Bueraner Marktbummel

### Der Wochenmarkt - bewusster Einkaufen?

#### Der Marktbäcker

Seit ca. 34 Jahren ist das Team Heitkönig auf den Wochenmärkten in der Region und seit fast 9 Jahren hier in Buer auf dem Wochenmarkt dabei. Der Marktbäcker bietet Brote, Brötchen, Kuchen und ein breites Sortiment weiterer Backwaren von zwei regionalen, handwerklichen Bäckerbetrieben an: vom Bio-Bäcker Knuf und von der Bäckerei Herbers. Neben dem breiten Standard-Sortiment gibt es immer wieder Produkte, die gemäß der Jahreszeit angeboten werden. Die Fachverkäuferinnen beraten die Kunden bis ins Detail, über Inhaltsstoffe, Verträglichkeit und Allergene. Man kann sich auch Brotpakete nach eigener Wahl von verschiedenen Brotsorten zusammenstellen, besonders für kleine Haushalte ein großer Vorteil und für die Familien, bei denen jede und jeder etwas anderes möchte.

#### Das Fleischermobil

von Holger Peters bietet regionale Fleisch- und Wurstwaren in einer großen Angebotsvielfalt an. Seit Beginn des Wochenmarkts hier in Buer sind sie dabei. Neben Lammerschmidt-Spezialitäten findet man auch Produkte der Marken Bedford und Wittler. Holger Peters bezieht das Fleisch, das er verarbeitet, noch von einem Handwerkschlachter in Melle. Der bürgt für die gute Qualität und die Herkunft der Fleischprodukte. Die Tiere kommen von landwirtschaftlichen Betrieben aus der Region, sie haben dadurch kürzere Transportwege und weniger Stress, was sich nachweislich auf die Fleischqualität auswirkt. Fleischkauf ist Vertrauenssache. Heute mehr denn je.

#### Bei Fisch-Feinkost Niermann

findet man ein reichhaltiges Angebot: Frischfisch als Seefisch, Süßwasserfisch und Mittelmeerspezialität, Räucherfisch klassisch und innovativ, Sauer- und Bratmarinaden, Salate und Snacks - frisch, fein und vielfältig. Die Waren, die sie hier verkaufen, sind superfrisch und von sehr hoher Qualität. Die Fisch-Produkte werden nachts geliefert und sind morgens direkt auf dem Wochenmarkt, das heißt: es gibt kein Zwischenlager und die Waren liegen nicht so lange, wie z.B. die im Supermarkt. Es wird auch keine Tiefkühlware angeboten. Ein Unterschied zu Standardangeboten ist z.B. auch, dass die Krabben nicht nach Asien oder Marokko verschifft werden, um sie dort zu pulen, um sie dann wieder nach Deutschland zu bringen - nein, sie werden direkt an der Nordsee in Deutschland gepult.

#### Jürgi's Bio-Produkte

Der Stand bietet die gesamte regionale und saisonale Palette von Obst und Gemüse an. Zudem bekommt man bei ihm auch weitere ökologisch hergestellte Produkte, wie Nüsse, Gewürze, Müsli, Säfte, Kaffee, Nudeln und Vieles mehr. Jürgen Gösling ist nun seit fünf Jahren auf dem Wochenmarkt in Buer. Seine Produkte, die er hier anbietet, Gemüse und Obst, waren gestern





noch auf dem Feld und sind heute schon im Verkauf. Diese Frische ist nicht zu überbieten. Die Ware kommt direkt aus der Umgebung. Wichtig ist es, Gemüse und Obst zu kaufen, das zu der Jahreszeit passt – denn nur dann kann es hier aus der Region kommen und muss nicht mit langen Transportwegen herbeigeschafft werden. Während der natürlichen Erntezeiten von Freiland-Produkten sind der Geschmack und Nährstoffgehalt zudem am intensivsten.

Die Kunden können bei ihm auch sehr kleine Mengen kaufen. Die Produkte werden lose angeboten. Die Kunden bringen meistens ihre eigenen Verpackungen mit, Vieles landet lose in der Einkaufskiste oder im Beutel.

### Griechische Spezialitäten

findet man am Stand von Sharam Djafari – eine große Auswahl an Oliven und Antipasti, Schafskäse und eingelegte Tomaten, Aufstriche und Pasten, Fladenbrot und Weiteres. Die Grundprodukte werden direkt aus Griechenland importiert und mittlerweile in Melle, wo er jetzt lebt und arbeitet, in seinem familiären Unternehmen weiter frisch und kreativ verarbeitet - viel kulinarische Kreativität gepaart mit der Liebe zu frischen hochwertigen Produkten. Sharam schätzt die Nähe zu seinen Kunden, den direkten Austausch und auch die direkte Rückmeldung. Die besondere Qualität seiner Produkte wird von seinen Kunden hoch gelobt.

Was unterscheidet die Angebote auf dem Wochenmarkt von denen im Supermarkt?

Die Anbieter äußern sich übereinstimmend:

- Wir bieten hier ganz frische Ware an, die in aller Regel aus der Region kommt, und die wir direkt vermarkten.
- Unsere Waren sind nicht in Folie eingepackt. Es gibt natürlich Ausnahmen - die gibt es aber auch nicht viele.
- Die Kunden bringen oft ihre eigenen Dosen und Verpackungen mit auf den Wochenmarkt.
- Sie bestimmen selbst, wie viel sie von welchem Produkt mit nach Hause nehmen – auch wenn es nur ganz wenig ist. So kann man auch eine größere Auswahl verschiedener Produkte einkaufen.
- Wir sind näher am Kunden als die Verkäufer in Supermärkten. Das umfangreiche Wissen über die Produkte, die in Supermärkten verkauft werden, können die Mitarbeiter\*innen nicht so haben wie wir, weil wir immer einen ganz direkten Kontakt zu den Erzeugern haben.
- Wir beraten die Kunden im direkten Gespräch, können alle Fragen beantworten und gute Tipps für die Verwendung und Aufbewahrung geben – manchmal auch nette Rezepte.
- Wir garantieren absolute Frische, regionale Produkte und dadurch einen deutlich besseren Geschmack.
- Es ist viel entspannter auf dem Wochenmarkt einzukaufen. Die Kunden nehmen sich mehr Zeit, man hetzt nicht an Regalen vorbei, man kauft bewusster.
- Wenn die Produkte oft ein bisschen mehr kosten, hat man dafür aber eine deutlich bessere Qualität. Das muss aber jede und jeder für sich entscheiden, was ihr oder ihm die Lebensmittel wert sind.

u.t.e.



## 10 Jahre Drums Alive® in Buer - mehr als nur Bewegung!

„Drums Alive® nutzt den Rhythmus als Inspirationsquelle für eine neue Gruppenfitness-Erfahrung

und verbindet die Vorteile eines traditionellen körperlichen Fitnessprogramms mit den positiven

Auswirkungen von Musik und Rhythmus auf das Gehirn.“ (Quelle: [www.drumsalive.eu](http://www.drumsalive.eu))

**S**eit 2013 und somit bereits seit 10 Jahren trainieren wir nach dem Konzept von „Drums Alive®“. Auch wenn der Sport dabei im Vordergrund steht, sind durch das Training viele spannende Begegnungen mit verschiedensten Menschen und tolle Freundschaften entstanden. Darauf bin ich sehr stolz und hoffe, dass wir noch viele, viele Jahre so weiter machen können.

Angefangen im Jahr 2013 als neues Gruppenangebot, in dem wir ausschließlich nach selbstkreierten Choreografien trainiert haben, ist unser Repertoire (und sicherlich auch die Qualität meiner Choreografien) viele Jahre und vor allem viele schweißtreibende Fortbildungen später in unseren Drums Alive®-Stunden deutlich größer und somit viel abwechslungsreicher geworden.

Ich freue mich sehr, dass einige Teilnehmerinnen bereits von Anfang an, d. h. seit 10 Jahren dabei sind und immer noch mit viel Engagement trainieren. Durch die fortlaufende Weiterentwicklung des Drums Alive®-Konzeptes gibt es für mich immer wieder die Möglichkeit, Fortbildungen zu neuen Elementen und Programmen zu besuchen, so dass ich meine Kurse abwechslungsreich gestalten kann und somit das Training – so hoffe ich – selten langweilig wird. Wir variieren inzwischen vor allem folgende Konzepte:

- **Drums Alive® Powerbeats**  
verbindet Rhythmus mit dynamischen Bewegungen und kraftvollem Trommeln zu einem einzigartigen hochenergetischen rhythmischen Tanz-Workouts für jedermann und jedes Können. Dieses Ganzkörper-Workout ist ein wirkungsvolles Mittel zum Stressabbau und zur mentalen Ausgeglichenheit.
- **Drumbata**  
ein Intervallprogramm, das vorwiegend aus Drums Alive®-Elementen besteht.
- **FitClix powered bei Drums Alive®**  
Hier verzichten wir auf die Bälle und trainieren mit den Trommelsticks – entweder üben wir Choreografien ein oder powern uns in Form eines Intervalltrainings aus.
- **Wellness Beats**  
Entschleunigende Elemente dieses Programms lassen wir vor allem in die Cool-down-Phase einfließen.

Begonnen aus der Notwendigkeit aufgrund der Corona-Bestimmungen treibt es uns inzwischen je nach Witterung sehr gerne nach draußen an die frische Luft. Die Stuckenberg-Arena bietet hierzu verschiedene ideale Trainingsmöglichkeiten, die wir immer noch so oft wie möglich in Anspruch nehmen und dabei die tolle Umgebung genießen. Gerade nach dem monatelangen ausschließlichen Online-Training per Zoom während des Corona-Lockdowns bot das anschließende gemeinsame Outdoor-Training endlich wieder das Gefühl, das Group-Fitness ausmacht – Sport in der Gemeinschaft.

Nachdem wir viele Jahre freitagsabends das Wochenende mit einem Drums Alive®-Training eingeläutet haben, läuft Drums Alive® inzwischen mittwochs von 18:30 bis 19:30 Uhr als Kursangebot, das auch von Nicht-Mitgliedern des SuS Buer gegen Zahlung einer Kursgebühr besucht werden kann. Ich freue mich sehr, dass auch aus einigen der neuen Kursteilnehmer inzwischen SuS-Mitglieder geworden sind und uns die Treue halten.

Da sich nur wenige Menschen unter dem Begriff „Drums Alive®“ überhaupt etwas vorstellen können, haben wir uns in Buer und Umgebung in den vergangenen Jahren bereits vielfältig präsentiert: z. B. beim Buer-Markt, verschiedenen Sportgalas, Familienfesten am Blauen Waggon, Veranstaltungen des Netzwerkes Jugendhaus Buer e. V. zum internationalen Frauentag in Buer, dem VIVA-Abend in Melle-Neuenkirchen ...

Wer Kurse oder Dauerangebote unserer Turnabteilung ausprobieren möchte, wird auf unserer Homepage sicherlich fündig. Wir bieten ein vielfältiges Angebot, so dass sich ein Blick auf jeden Fall lohnt! Hier werden auch die Starttermine neuer Kurse unter [www.susbuere.de/aktuelle-kursangebote/](http://www.susbuere.de/aktuelle-kursangebote/) bekannt gegeben.

**Wir freuen uns auf möglichst viele alte und neue Teilnehmer!**

**Katja Schimweg**



Drums Alive®



## Waldtage im Kinderhaus – Kleine Abenteuer mit großer Wirkung

„Alle großen Leute waren einmal Kinder, aber nur wenige erinnern sich daran.“

Der Kleine Prinz

### W arum sind uns Natur- und Erlebnispädagogik so wichtig?

Erlebnisse mit und in der Natur sind gerade in der Zeit zunehmender Technisierung und Digitalisierung von immensem Wert für eine gesunde körperliche und emotionale Entwicklung unserer Kinder.

Aus diesem Grund ist die Naturpädagogik ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes. Aber nicht nur in unserem großen Naturspielraum können Kinder die Natur mit allen Sinnen erkunden und forschend tätig sein, auch im Rahmen unserer Waldtage ist ein ganzheitliches Naturerleben möglich.

### Was heißt das genau?

Einmal in der Woche machen wir uns mit einer Gruppe von zwölf Kindern für ein paar Stunden zu Fuß auf den Weg in einen nahegelegenen Wald.

Dort beginnen wir mit einem gemeinsamen Begrüßungskreis:

Wir singen ein „Wald-Begrüßungslied“, die Kinder erinnern sich gegenseitig an die selbst aufgestellten Waldregeln und die zwei plüschigen Waldbewohner „Balduin Buche“ und „Rabe Rudi“ heißen alle herzlich willkommen.

Anschließend ist Zeit für große und kleine Abenteuer, Bewegung, Kreativität und Entspannung.

In dieser Zeit kann man beispielsweise Baumfreunde finden und Baumgesichter gestalten, Wichtelhöhlen entdecken, Buden bauen, Bäche erforschen und Tiere und Pflanzen unter die Lupe nehmen. Hier darf man wild und laut toben oder die Sinne für die Gerüche und Geräusche des Waldes schärfen.



Bevor wir uns mittags auf den Rückweg zum Kindergarten machen, haben alle Kinder die Möglichkeit, den Handpuppen „Balduin“ und „Rudi“ von ihren Erlebnissen im Wald zu berichten und Wünsche für ihren nächsten Waldaufenthalt zu äußern.

### Was steckt hinter diesem Angebot?

Bei den Impulsen und Angeboten steht nicht die bloße naturkundliche Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern vielmehr ganzheitliche Naturerfahrungsmöglichkeiten, bei denen Kinder Selbstwirksamkeit erleben und ihre sozialen und sprachlichen Kompetenzen erweitern.

Durch intensive sinnliche, spielerische, forschende und kreative Betätigungen kann außerdem eine enge Beziehung zur Natur entstehen.

Was wir lieben, schützen wir.

Somit entwickelt sich im Idealfall aus diesem Gefühl der Verbundenheit eine Grundlage für nachhaltiges Denken und Handeln.

Und, wenn wir uns dunkel an unsere eigene Kindheit erinnern, sind es dann nicht zu einem großen Teil die Erfahrungen und Erlebnisse, bei denen wir uns frei und aktiv forschend in der Natur bewegt haben, die uns im Gedächtnis geblieben sind, die uns geprägt und gestärkt haben?

Es wäre doch also wünschenswert, dass wir uns nicht immer mehr von der Natur entfremden, mit der wir Menschen doch seit dem Beginn unserer Existenz eng verbunden sind. Wir sollten uns ihr wieder annähern, Zusammenhänge verstehen und ein achtsames Miteinander gestalten, sind wir doch immerhin auf sie angewiesen.

Die Natur braucht uns nicht, aber wir, und allen voran unsere Kinder, brauchen die Natur.

**Mareike Schulze**



## Neues aus dem Martini-Kindergarten

In den vergangenen Wochen ging es aufregend zu in unserer Einrichtung. Ein großes Fest galt es zu planen und vorzubereiten:

ein Geburtstagsfest. Unsere Kindertagesstätte ist eine der ältesten in Norddeutschland und hat in diesem Jahr ihr 125jähriges Jubiläum. Das

ist ein stolzes Alter, trotzdem sind wir jung geblieben!

**Z**u den ersten Gratulanten gehörte die Firma Refra-Technik, die einen symbolischen Scheck überreichte und den Eiswagen bestellt hatte. Jedes Kind und jede Erwachsene durfte sich zwei Kugeln Eis nach Wahl am Eiswagen abholen. Das war ein tolles Erlebnis: das Eis hat superlecker geschmeckt und passte hervorragend als kleine Abkühlung zu den sommerlichen Temperaturen. Das war eine richtig tolle Idee... Vielen lieben Dank an die Firma Refra-Technik!

Am Samstag, 3. Juni 2023 war es dann soweit. Wir hatten zum großen Jubiläums-Sommerfest eingeladen. Um 14.00 Uhr sind wir in der Martini-Kirche mit einem Gottesdienst gestartet, bei dem fast alle Kinder aus unserer Einrichtung beteiligt waren! Die Geschichte von „Frau Noahs Mantel“ passte außerordentlich gut zu unserem Fest-Motto: „Feiern unter ’m Regenbogen“!



Während Herr Noah mit dem Bau seiner Arche beschäftigt ist, hat auch Frau Noah jede Menge zu erledigen. Sie näht sich einen schönen neuen Mantel mit Kapuze und vielen Taschen. Sehr sehr viele und große Taschen. In diesen Taschen sammelt sie die Farben, die Töne und Musik, die Geschichten und guten Wörter, den Tanz und die Lieder, die Phantasie der Kinder.

Als alle nach der Sturmflut die Arche verlassen können, holt Frau Noah ihre gesammelten Dinge aus den Taschen, weil all diese Dinge wichtig sind für unser Leben und dieses Leben so wertvoll machen!

Bei schönstem Wetter und mit vielen Beteiligten konnten wir ein tolles Fest feiern. Vielen Dank für eure Unterstützung:

- **Jugendfeuerwehr mit Wasserspielen**
- **Ronja und Lisa Bressert mit den Kutschfahrten**
- **Martini-Café mit bunten Getränken**
- **Voltigierverein Buer mit Vorführungen**
- **SUS-Buer mit Bewegungsangeboten**
- **Hüpfburg der Sparkasse**
- **EV.-Jugend mit Angelspielen**
- **Jägerschaft mit dem Jagdmobil**
- **Eltern, die sich um den Blumenschmuck gekümmert haben**
- **Eltern, die uns bei den Kreativangeboten und in der Cafeteria unterstützt haben**
- **Posaunenchor mit dem Abendgruß**
- **Inga Göbert, Claudia Ulrich und Mathias Breitenkamp mit der Gestaltung des Gottesdienstes**
- **Vielen Dank für die vielen geschriebenen Grußworte**

Es war ein gelungenes Fest mit schönen Begegnungen, viel guter Laune und tollen Gesprächen!

Herzliche Grüße  
**Ihr Martini-Team**



# [DIE DORFHÜTTE IN SEHLINGDORF]

## Sehlingdorf hat Geburtstag, und zwar den 800sten!

Vorliegende Dokumente bekunden, dass das schöne Sehlingdorf erstmalig 1223 erwähnt wurde.

Das nahm die Dorfgemeinschaft zum Anlass sich Gedanken über ein standesgemäßes Jubiläumsprojekt

und eine Geburtstagsfeier zu machen.

Jedes Dorf braucht einen Platz, wo sich Bewohnerinnen und Bewohner treffen können - zum Klönen, Feiern und was sonst noch das Dorfleben ausmacht. Fast allen Bauernschaften rund um Buer steht zu diesem Zweck ein Platz an ihren historischen Dorfglocken zur Verfügung. Doch Sehlingdorf hatte bislang weder eine Dorfglocke noch eine andere Gemeinschaftseinrichtung, in deren Umgebung sich ein Dorfplatz errichten ließe.

Doch die Lösung liegt greifbar nahe: Im Winkel der „Sehlingdorfer Straße“ und der Straße „Krebsheide“ liegt eine kleine Grünfläche, die immer schon den Namen „Paradies“ trug. Bislang fand man dort einen Gedenkstein und eine – auch schon etwas verwitterte – Parkbank, manchmal genutzt von Vorbeikommenden, manchmal auch von Jugendlichen, die mit Rädern oder Mopeds dort unterwegs waren. Einige kleinere Bäume und Sträucher hatten sich dort entwickelt, mussten öfter mal zurückgeschnitten

werden, ein größerer Baum wuchs am Rand. Warum also nicht dieses „Paradies“ zu einem besonderen Ort in und für Sehlingdorf machen? Mit einer Größe von ca. 300 m<sup>2</sup> bietet sie ideale Voraussetzungen für die Gestaltung eines solchen allgemein nutzbaren Treffpunkts.

Ideen wurden ausgetauscht: eine Schutzhütte wäre sicher eine schöne Sache, etwas Rasen drum herum, Sitzgelegenheiten, und die Neugestaltung der Grünfläche für mehr Attraktivität und Wohlgefühlqualität.

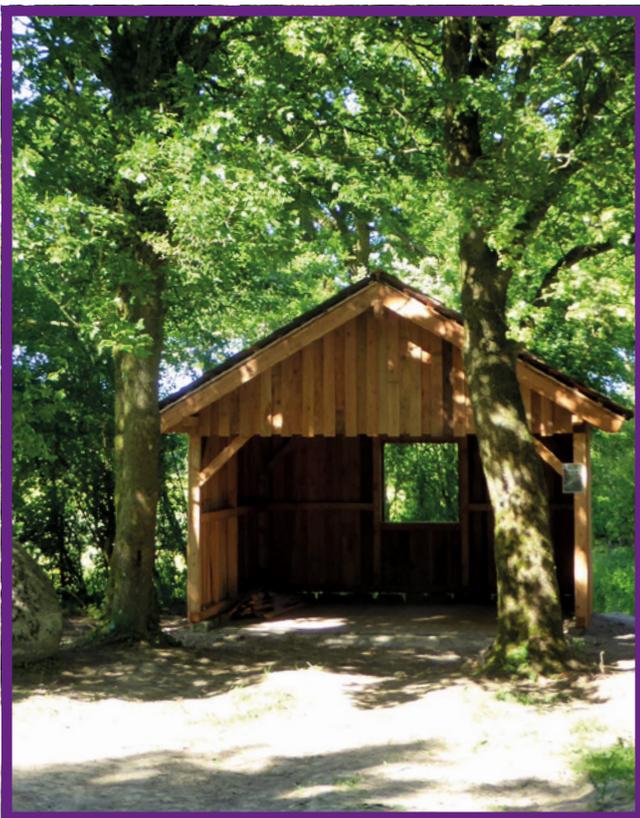
Gesagt, getan! Unter dem Motto „Das Paradies wird aufgeräumt“ gab es am 28. Oktober 2022 einen Großeinsatz, um die wild aufgewachsene Vegetation zu durchforsten.

Danach gab es Gespräche über Gestaltung, Organisation und Finanzierung des Projekts und im Frühjahr 2023, wenn das Wetter schöner wird, sollte es mit dem ersten Bauabschnitt losgehen – so waren die Überlegungen der Sehlingdorfer Ortsgemeinschaft.

Mitte April war dann der Tag gekommen: ein Bagger, ein Baggerfahrer und ein zweites „Allroundtalent“ rückten an, um die Fläche für das Fundament der neuen Schutzhütte auszuheben.

Wieder einige Tage später musste die ausgehobene Fläche von ca. 4 x 4 m<sup>2</sup> mit Sand gefüllt und abgerüttelt werden. Die Grundmauer, bestehend aus Bruchsteinen, wurde gesetzt und die restliche Grundfläche mit Pflastersteinen ausgelegt - alles Spenden aus der Sehlingdorfer Ortsgemeinschaft. Das hat überhaupt beim kompletten Bau der kleinen Hütte immer super funktioniert. Irgendeiner hatte immer gerade noch „das“ hinterm Haus liegen, was genau in dem Moment gebraucht wurde – passt! Bemerkens - und erwähnenswert ist überhaupt die sensationelle Beteiligung der Nachbarschaft. Per E-Mail wurden immer alle über die nächsten Arbeits Einsätze und Baufortschritte informiert, und wer es sich einrichten konnte kam entweder zum Helfen, brachte Kuchen vorbei oder hielt einfach nur kurz an zum Schnacken. Schon in der Bauphase wurde das „Paradies“ so zum Dorf- und Gemeinschaftstreff – mit viel Zusammenhalt, toller Zusammenarbeit und viel Spaß.

Beim nächsten Treffen ging es an den Aufbau der Holzkonstruktion. Ein Sägewerk aus Riemsloh hatte



das Holz passgenau nach Plan zugeschnitten. Mit vereinten Kräften wurden die Balken und Bretter verschraubt.

So wuchs unser Projekt immer weiter. Die Sehlingdorfer feierten Richtfest mit Bier und Bratwurst und schmiedeten dabei neue Pläne über die weiteren noch anstehenden Baumaßnahmen. So entstand auch die Idee das Dach mit alten Hohlpfannen einzudecken. Ein Zufall und wieder einmal ein großer Glücksfall, dass auch diese im Nachbardorf gerade abzugeben waren.

Nix wie hin, abgedeckt, aufgeladen, im Paradies wieder eingedeckt, fertig! - und superschick ist es geworden.

Um die Außenanlage kümmern sich die Aktiven dann im nächsten Schritt, bei passenden Wetterbedingungen und vielleicht auch passenden „Materialgaben“, die sich irgendwo bei irgendwem finden.

Das große Interesse und die klasse Beteiligung der Sehlingdorfer in der ganzen Zeit trug dazu bei, dass die Schutzhütte in nur acht Terminen mit durchschnittlich 4 - 5 Stunden fertiggestellt war.

Jetzt gönnen sie sich erstmal eine kleine Verschnaufpause - und gehen dann mit vollem Einsatz an die Vorbereitungen zu der Geburtstagsfeier am 1. Juli auf dem Hof Kockläuner.

Von Kaffee und Kuchen, Eis und Kinderspielen bis Spießbraten, Wurst und Pommes ist alles dabei und nach der Begrüßung und offizieller Eröffnung gibt es Musik von DJ Tommy (ehemals Mediahall - Chartbreaker), der die Hits der 70er und 80er ins Ohr und in die Füße katapultiert!

Dieses Dorffest hat sich die Sehlingdorfer Gemeinschaft sicherlich verdient! Und jede und jeder, der dort vorbeikommt – sei es als Spaziergänger, Wanderer, Radfahrer oder auch Trecker- oder Autofahrer – kann das „Paradies“ neu entdecken und genießen!

**Sonja Jouvenal**



# [WIR UNTERSTÜTZEN DAS PROJEKT DES JUGENDWAGONS]

**Q1-Tankstelle Petra Schmidt**  
Barkhausener Str. 88, 49328 Melle-Buer  
Tel.: 05427-922142

Backwaren  
Belegte Brötchen+Snacks  
Cup&Cino Kaffeespezialitäten  
Hermes Paket Shop  
0\*

WESTFA Gasflaschen  
Christ Waschanlage  
Schreibwaren+Grußkarten  
Geschenkartikel

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag von 07.00-20.00 Uhr  
Samstag und Sonntags von 08.00-19.00 Uhr

Ich kümmere mich um  
Ihre Versicherungs- und  
Finanzfragen



**Sandra Landwehr-Sahner**

Stüvestr. 8  
49328 Melle  
Telefon 05427 63 50  
info@landwehr.lvm.de



**WOLTMANN**  
MEISTERBETRIEB IMBROCK

- Erneuerbare Energien
- Heizungssysteme Öl & Gas
- Badsanierung
- Dachrinnen
- Elektrotechnik

Heizung | Sanitär | Elektro

Telefon: 0 54 27 - 60 160 Fax: 0 54 27 - 92 11 22  
Osnabrücker Straße 11 49328 Melle-Buer

**HIER KÖNNTE IHRE  
WERBUNG STEHEN**

bei Interesse:  
ursula.thoele@oberschule-buer.net

**Ulrich Fortmann**  
Schornsteinfegermeister  
Zert. Gebäudeenergieberater HWK



Zum Glück gibt's  
den Schornsteinfeger.

Groenen Feld 18  
49328 Melle-Buer  
Telefon: 05427-921323  
Fax: 05427-921324  
E-Mail: info@fortmann-buer.de

Zahnarzt  
Dennis Grobe



Ästhetische Zahnheilkunde  
Implantologie  
Prophylaxe

Gesmolder Str. 180a  
49326 Melle  
05422/5017  
www.zahnarzt-grobe.de

Sprechzeiten  
Mo. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr  
Di. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr  
Mi. 8 - 13 Uhr u. 14 - 19 Uhr  
Do. 8 - 12 Uhr u. 15 - 20 Uhr  
Fr. 8 - 14 Uhr  
und nach Vereinbarung

- Baumschule und Produktion
- Garten- und Landschaftsbau
- Teichbau
- Kunst und Garten
- Pflanzenverkauf

**Eversmann**  
Garten- und Landschaftsbau  
G.M.B.H.  
Für lebende Landschaften im 21. Jahrhundert  
Baumschulen

Tel. (0 52 26) 353  
Fax 55 33

Hannoversche Str. 23  
49328 Melle-Wehringdorf  
www.eversmann-gmbh.de

Gartenträume  
werden wahr.

Seit 1921 ... mit Erfahrung und dem grünen Daumen!



**MARKETING MELLE**  
WERBUNG-DIE-ROCKT.DE



Gute Schüler haben ein Geheimnis – uns!

**3 2 1**

**Nachhilfe im Studienkreis**  
 Mühlenstraße 34 · 49324 Melle  
 Telefon 05422/1211  
 www.studienkreis-melle.de  
 info@studienkreis-melle.de

**studienkreis**  
 > nachhilfe.de



**Volksbank eG**  
 Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

**MZT Immobilien**

Hannoversche Str. 15  
 49328 Melle-Buer



Gerd - H. Meyer zu Tittingdorf  
 gerd@meyerzutittingdorf.de  
 Telefon 05427 / 92 16 48

Ihr Ansprechpartner in Sachen Grundstücke:  
 Bauplätze, Ackerland, Wald und vieles mehr !



**Hausarztzentrum Melle-Buer**

Dr. med. Thomas Herzig  
 Dr. med. Julia Wedegärtner  
 Frau Miriam Trottenberg  
 Herr Sebastian Blücher



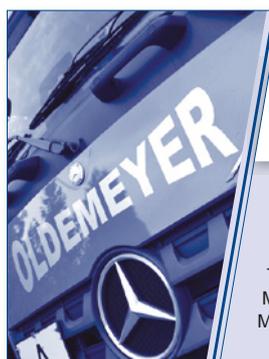
**Kfz-Technik** K. - H. Rolwing  
 49328 Melle-Buer, Am Buerschen Feld 3  
 Telefon 05427-8019115, Telefax 05427-8019116

**aa AUTO DIENST**  
**DIE MEISTER-WERKSTATT**

Die Fachwerkstatt mit dem  
 Komplett-Service rund um ihr Fahrzeug.

**HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN**

bei Interesse:  
 uschi.thoele@mail.de



**OLDEMEYER**  
 BAUSTOFF- UND TRANSPORTGESELLSCHAFT MBH

Lippoldring 3  
 49328 Melle-Barkhausen  
 Telefon 05427/6769  
 Mobil 0171/3714722  
 Mail info@oldemeyer-baustoffe.de



**Bist du auch ein Teamplayer?  
 Dann bewirb dich jetzt bei uns!**



ksk-melle.de/ausbildung

Weil's um mehr als Geld geht.

**Teamwork statt Einzelspieler.**



Kreissparkasse Melle



Heinrich Bulthaupt GmbH  
Huntetalstraße 11-13  
D-49328 Melle  
Telefon: 05427 216  
  
www.bulthaupt-holz.de

MÖBEL  
WERK  
STATT

STRATMANN & DEGENER

**HUNING**  
Maschinenbau

HUNING Maschinenbau GmbH  
Wellingholzhausener Straße 6 • D-49324 Melle  
Tel.: +49 (0) 54 22/6 08-2 60, Fax: +49 (0) 54 22/6 08-3 00  
info@huning-maschinenbau.de  
www.huning-maschinenbau.de



Hüpfburgen & Kinderfeste  
Hüpfburgen • Lasertag • Popcorn



ELS  
hof

HIER KÖNNTE IHRE  
WERBUNG STEHEN

bei Interesse:  
uschi.thoele@mail.de



Ihr Spezialistenteam  
rund ums Haar.

Gaby Hagen  
Am Kerbtal 2  
49328 Melle-Buer  
Tel. 0 54 27 - 3 74

Öffnungszeiten:  
Di-Do 9 - 18 Uhr  
Fr 8 - 18 Uhr  
Sa 7.30 - 13 Uhr

GABY'S  
HAAR-  
MODEN



Omnibusbetrieb  
**KLOCKENBRINK**  
Schul- & Linienverkehr  
Hannoversche Str. 12 49328 Melle-Buer  
Telefon : 05427 - 94200  
Fax : 05427 - 942040  
klockenbrink\_kg@ohw-melle.de

format form farbe  
**WELATECH**

- CNC Holzverarbeitung
- Fertigung von Rollbrettern
- Furnierkantenlackierung

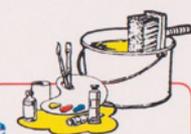


Westphal Lack Technik GmbH  
In der Eue 14  
49324 Melle

Tel.: 0 54 22 / 98 19 99  
Fax: 0 54 22 / 98 19 97  
info@welatech.de

*Malermeister*

**Udo Aufdemkampe**



Die Farbe kommt vom Maler!

Teigheide 27  
49328 Melle-Markendorf  
Telefon 05427/1766  
Telefax 05427/1566  
eMail U.S.adk@t-online.de

Friedhofsgärtnerei und  
Moderne Floristik

**Rullkötter's  
BLUMENHAUS**

Ihr Blumenfachgeschäft für jeden Anlass

Rodenbrockstraße 35  
49328 Melle-Buer

Tel.: 0 54 27 / 572  
Fax: 0 54 27 / 65 48

**THERAPIEZENTRUM CLAUDIA KUHN**

KRANKENGYMNASTIK · PHYSIOTHERAPIE · MASSAGEN

Rodenbrockstraße 24  
49328 Melle  
Telefon 05427 1800

Fax 05427 927331  
E-Mail ck@tz-kuhn.de  
Internet www.tz-kuhn.de



**EDEKA**

Wir ♥ Lebensmittel.  
Sven Eric Adam



**ENERGY FARMING**  
Energie aus der Heimat.

[www.energy-farming.de](http://www.energy-farming.de)

**HIER KÖNNTE IHRE  
WERBUNG STEHEN**

bei Interesse:  
[uschi.thoele@mail.de](mailto:uschi.thoele@mail.de)

REPARATUR • LKW WÄSCHE • HU/AU/SP  
REIFENSERVICE • TACHOSERVICE • 24H NOTDIENST



**SCHORFHEIDE NUTZFAHRZEUGE GMBH**

Maschweg 25 • 49324 Melle • Telefon 05422 928 928 0  
[www.truckservice24.net](http://www.truckservice24.net) • Notdienst-Tel. 0176 19 534 049

**KINDERKRAM**  
Secondhand for Kids

Stuckenbergr. 20 - 49328 Melle-Buer  
05427-237384 - [info@kinderkram-melle.de](mailto:info@kinderkram-melle.de)

[www.kinderkram-melle.de](http://www.kinderkram-melle.de)

Für die Gewährleistung der Druckkosten ist der Jugendwagen auf Sponsoren und Förderer angewiesen. Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützen möchte. Falls Sie mit einer Werbung zum Erscheinen des Dorfgeflüsters beitragen möchten, melden Sie sich gerne beim Jugendwagen.